

## Wissenschaftsmeldung aus GEO 10/2004

### **KLIMAFORSCHUNG: Die Alpen bröckeln**

Hamburg, 17. September 2004 – Nicht nur Gletschern setzt die Klimaerwärmung zu. Auch härteste Felsengipfel sind betroffen, berichtet das Magazin GEO in seiner Oktober-Ausgabe. Hauptgrund für die immer häufiger beobachteten Gesteinsabgänge sei das Zurückweichen der Permafrost-Zone im Hochgebirge. Eis, das Felsklüfte sonst wie Klebstoff verbindet, schmilzt, und Wasserdruck baut sich auf; der Boden gibt nach und rutscht ab. Untersuchungen durch die Geologen Stephan Gruber und Jeanette Nötzli von der Universität Zürich haben laut GEO ergeben, dass vor allem der Rekordsommer 2003 die Böden instabil werden ließ. Glaubt man den Prognosen der Klimaforscher, werden sich ungewöhnlich heiße Sommer in Zukunft häufen. Spektakuläre Abgänge wie an der Ostflanke des Mont Blanc, wo 1997 in einem Rutsch zwei Millionen Kubikmeter Granit zu Tal donnerten, werden dann womöglich keine Seltenheit mehr sein.

Belegexemplare erbeten.

Für Rückfragen:

Maike Pelikan  
GEO Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
20444 Hamburg  
Tel: 040/3703-2157, Fax: 040/3703-5683  
E-Mail: [pelikan.maike@geo.de](mailto:pelikan.maike@geo.de)  
GEO im Internet: [www.GEO.de](http://www.GEO.de)